

, 7 – 8 ,

I. Hörverstehen**Teil 1**

Sie hören, wie sich 2 junge Leute vorstellen. Sind die unten stehenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Sie hören die Vorstellung einmal.

	Aussagen	richtig	falsch
1	Kim kommt aus Süddeutschland.		
2	Sie ist 2 Jahre jünger als Marcel.		
3	Kim und Marcel sind Sport-, Tier- und Bücherfreunde.		
4	Die beiden sind in ihren Familien nicht die Einzelkinder.		
5	Kim hat viele Verwandte in Osteuropa: in Polen, Tschechien, Croatien und Serbien.		
6.	Marcel hat als Kind in Frankreich gelebt.		
7.	Er hat den Lehrerberuf gewählt.		

Teil 2

Sie hören das Gespräch von 3 Jugendlichen. Anna, Fabio und Tim sprechen über ihre Hausaufgaben. Hören Sie das Gespräch und wählen Sie die richtige Antwort. Nur eine Antwort ist richtig! Sie hören das Gespräch zweimal.

8. **Was möchte Fabio nicht?**
 A. in den Park gehen
 B. am Computer spielen
 C. die Hausaufgaben machen
9. **Anna hat Probleme mit**
 A. Deutsch
 B. Mathematik
 C. Chemie
10. **In Deutsch sollen die Schüler... vorbereiten.**
 A. ein Referat
 B. einen Aufsatz
 C. einen Bericht
11. **Was stimmt?**
 A. Mathe fällt Tim sehr leicht.
 B. Mathe ist für Tim ein Problem.
 C. In Mathe hat Tim schlechte Noten.
12. **In Englisch sollen die Jugendlichen**
 A. die Fehler korrigieren und das Diktat schreiben.
 B. einen Text lesen und übersetzen.
 C. neue Wörter lernen und üben.

13. In Chemie

- A. haben die Schüler keine Hausaufgaben.
- B. sollen die Jugendlichen die Formeln lernen.
- C. sollen sie sich auf eine Kontrollarbeit vorbereiten.

14. Die Jugendlichen wollen ... machen.

- A. alle Hausaufgaben
- B. keine Hausaufgaben
- C. Deutsch und Mathe

15. Später wollen die Jugendlichen

- A. von Asia-Imbiss essen
- B. spazieren gehen
- C. am Computer spielen

Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.

II. Leseverstehen

Teil 1

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Seit zwei Wochen haben wir eine neue Schülerin in unserer Klasse. Sie heißt Sabine Klein und ich fand sie am Anfang sehr nett. Sie sitzt in der Schule neben mir, und ich hatte vor, ihr richtig zu helfen. Es ist ja schwer, wenn man neu in eine Klasse kommt. Sie sah so hilflos und ängstlich aus, als der Lehrer sie uns vorstellte.

Am Nachmittag half ich ihr also bei den Hausaufgaben, und dann spielten wir noch zusammen. Das machte uns beiden sehr viel Spaß. Ihre Mutter war sehr nett zu mir, so dass ich mich bei Sabine wie zu Hause fühlte. Aber nun ist es mit unserer Freundschaft vorbei. Und das kam so: Vorige Woche wollten wir unseren Mathematiklehrer, Herrn Lindner, einmal richtig ärgern. Rudi hatte eine Idee. Er schüttete kurz vor Beginn der Mathestunde etwas Wasser auf die Sitzfläche des Lehrerstuhls.

Wir waren sicher, dass Herr Lindner sich sofort wie gewöhnlich auf den Stuhl setzt. Aber dieses Mal rief er zuerst Rudi nach vorn. Er wusste schon, was Rudi gemacht hatte. Rudi wurde bestraft. Am schlimmsten für ihn war ein Brief, den der Direktor an seine Eltern schickte. Rudi durfte eine Woche lang am Nachmittag nicht aus dem Haus gehen.

Wir haben natürlich sofort herausgefunden, wer Rudi verraten hatte. Es war Sabine. Einige hatten gesehen, wie sie vor dem Unterricht mit Herrn Lindner sprach. Sabine hat inzwischen alles zugegeben. Seitdem hat sie in der Klasse nichts mehr zu lachen. Alle sind gegen sie. Niemand will mehr mit ihr spielen. Alle gehen ihr aus dem Weg. Ihr werdet verstehen, dass ich seit diesem Ereignis nicht mehr Sabines Freundin sein kann.

	Aussagen	richtig	falsch
1.	Sabine Klein kam in die neue Schule vor 3 Wochen.		
2.	Sie ist die Schulbanknachbarin der Autorin dieses Textes.		
3.	Die Erzählerin fand die Neue nett und wollte ihr helfen, sich in der Klasse einzuleben.		
4.	Sabine war hilfsbereit und gab der Erzählerin bei den Hausaufgaben Hilfe.		
5.	Sabines Mutter war aber streng, deshalb machten die Mädchen ihre Hausaufgaben und spielten bei der Erzählerin zu Hause.		
6.	Eines Tages wollten die Schüler den Mathelehrer ärgern, und Rudi machte ihm den Stuhl nass.		
7.	Herr Lindner wusste davon nichts und nahm auf dem nassen Stuhl Platz.		
8.	Die ganze Klasse bekam eine Strafe.		
9.	Der Schuldirektor schrieb an Rudis Eltern einen Brief, und die Eltern erlaubten dem Jungen nicht, das Haus am Nachmittag zu verlassen.		
10.	Die Schüler wussten bald, wer dem Lehrer die Wahrheit erzählt hatte.		
11.	Seitdem Sabine alles zugegeben hat, ist sie gegen alle und spielt mit niemandem.		
12.	Seit diesem Ereignis hält die Erzählerin Sabine nicht mehr für ihre Freundin.		

Teil 2

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Ferien auf dem Bauernhof

0 Ferien auf dem Bauernhof,

13. Vor allem bei Familien mit kleineren Kindern und bei älteren Leuten sind sie sehr beliebt,

14. Im letzten Jahr verbrachten mehr als 600.000 Deutsche ihre Ferien auf dem Lande,

- 15.** Vor allem gefielen diesen Feriengästen die freundliche Atmosphäre, die Ruhe, die Schönheit der Landschaft
- 16.** Die meisten Gäste wünschen sich einen Bauernhof,
- 17.** Auf einigen Bauernhöfen oder in ihrer Nähe werden auch Sportmöglichkeiten angeboten,
- 18.** Aber die meisten Gäste ziehen es vor,
- 19.** Einige möchten auf dem Bauernhof mitarbeiten,
- 20.** Und wie erfährt man, auf welchen Bauernhöfen man Ferien machen kann? Man kann sich natürlich bei einem Reisebüro informieren,

Fortsetzungen

- A.** das gibt es mindestens schon seit zwanzig Jahren.
- B.** sich auszuruhen und sich zu erholen.
- C.** wo es Tiere gibt: Hühner und Gänse, Schweine und Pferde.
- D.** doch das haben die Landwirte im Allgemeinen nicht so gern, denn dabei sind schon zu viele Unfälle geschehen.
- E.** fast die Hälfte davon waren Kinder. Und die meisten von ihnen waren sehr zufrieden.
- F.** aber die meisten Feriengäste haben durch Freunde oder Bekannte eine gute Adresse bekommen.
- G.** weniger dagegen bei Jugendlichen.
- H.** und nicht zuletzt das gute Essen.
- I.** vor allem Reiten, Tennis oder Schwimmen.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.

III. Lexikalisch–grammatischer Test

Aufgabe 1.

Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1 – 10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.

Die Chinesin Tianxin Dai ist eine 1. Bei der Internationalen 2 hat sie den ersten A gewonnen. 119 Jugendliche aus vierzig 3 nahmen zehn B lang im Goethe-Institut Dresden an diesem Wettbewerb teil. Eine 4 suchte C besten 5 der Welt D. Tianxin Dai ist froh, endlich in Deutschland zu E. Endlich kann sie ihre Deutschkenntnisse auf die Probe F – und mit 6.

Die 18-Jährige aus Shanghai ist Siegerin der Oberstufe (C1) der 7 Sprache. G mit anderen 8 im Alter von 16 H 20 Jahren nahm sie an der Internationalen Deutscholympiade teil. Zum ersten Mal fand die Olympiade in Deutschland I. Der Wettbewerb J von der Initiative Deutsche Sprache veranstaltet, in 9 mit dem Goethe-Institut und der Hertie-Stiftung. Neben den Jugendlichen nahmen auch achtunddreißig 10 an einer Fortbildung in Dresden teil.

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. deutsch | 9. Jury |
| 2. Deutschlehrer | 10. Unterstützung |
| 3. Deutschlerner | 11. Länder |
| 4. Deutscholympiade | 12. Organisation |
| 5. Eltern | 13. Sängerin |
| 6. englisch | 14. Siegerin |
| 7. Erfolg | 15. Wettkampf |
| 8. Jugendliche | 16. Zusammenarbeit |

Aufgabe 2.

Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A – J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Wichtig! Jede der Lücken 1 – 10 und A – J soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.

Landeskunde

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. **Wer war Martin Luther?**
 - A. Politiker
 - B. Wissenschaftler
 - C. Mönch und Priester

2. **Wo wurde er geboren?**
 - A. Eisleben
 - B. Wittenberg
 - C. Worms

3. **Sein Vater war**
 - A. Theologe
 - B. Bergmann
 - C. Kaufmann

4. **Warum taufte Luthers Eltern ihn auf den Namen „Martin“?**
 - A. Weil das ein häufiger Name der damaligen Zeit war.
 - B. Weil sein Vater auch Martin hieß.
 - C. Weil er am Martinstag getauft wurde.

5. **Was studierte Luther, bevor er Theologe wurde?**
 - A. Latein
 - B. Jura
 - C. Philosophie

6. **Was wird am 31. Oktober 2017 gefeiert?**
 - A. Luthers fünfhundertster Geburtstag
 - B. Luthers fünfhundertster Todestag
 - C. Fünfhundertster Geburtstag der evangelischen Kirche

7. **Wie heißt der gesetzliche Feiertag in Deutschland am 31. Oktober 2017?**
 - A. Tag der deutschen Einheit
 - B. Reformationstag
 - C. Buß- und Betttag

8. **Wogegen hat Martin Luther nicht protestiert?**
 - A. gegen den Papst
 - B. gegen den Ablasshandel
 - C. gegen die katholische Kirche

9. **Was gehört zu Luthers Verdiensten nicht?**
 - A. Druck der 42-zeiligen Bibel in lateinischer Sprache
 - B. Bibelübersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche
 - C. Reformation der Kirche

10. **Was haben Düsseldorf und Rom gemeinsam?**
 - A. Es gibt einen Luther-Platz.
 - B. Luther war nie persönlich dort.
 - C. Es gibt ein Luther-Denkmal.

- 11. Was ist Umweltverschmutzung?**
 - A. wenn die Straßen von Staub und Sand verschmutzt sind.
 - B. wenn Abfall- und Schadstoffe die Umwelt verschmutzen und darum zerstören.
 - C. wenn man beim Spielen/ Arbeit schmutzig wird.

- 12. Was versteht man unter einem Müllberg?**
 - A. einen Berg in den Alpen, auf dem Touristen viel Müll wegwerfen.
 - B. die große Menge des Abfalls, mit dem die Städte nicht mehr zurecht kommen.
 - C. einen Berg, von dem man den Müll hinunterrollen lässt, um ihn zu vergessen.

- 13. Wozu benutzt man in einer Fabrik Filter?**
 - A. um guten Filterkaffee zu kochen.
 - B. um den Zigarettenrauch zu filtern.
 - C. um Schafstoffe aus den Abgasen herauszufiltern und nicht in die Luft zu blasen.

- 14. Was bedeutet Waldsterben?**
 - A. dass die Bäume durch den Einfluss des sauren Regens und anderer Schadstoffe absterben.
 - B. dass die Deutschen gern im Wald sterben.
 - C. dass die Lebenserwartung der Deutschen, die sich viel im Wald aufhalten, niedriger ist.

- 15. Was versteht man unter dem Ozonloch?**
 - A. die Tatsache, dass die Luft immer weniger Ozon enthält.
 - B. den Schwund des Ozons in der Atmosphäre durch den Einfluss der FCKW, z.B. in Kühlmitteln und Spraydosen.
 - C. ein Loch in der Erde, in das man allen Müll schütten darf.

- 16. Wie lange braucht Kunststoff, um auf einer Mülldeponie zu zerfallen?**
 - A. ungefähr ein Jahr
 - B. das geht sehr schnell
 - C. viele hundert Jahre

- 17. Wann und wo wurde die Umweltschutzorganisation Greenpeace gegründet?**
 - A. 1969 in Seattle, USA
 - B. 1971 in Vancouver, Canada
 - C. 1978 in Juneau, Alaska

- 18. Seit wann gibt es Greenpeace-Aktivisten in Deutschland?**
 - A. 1978
 - B. 1980
 - C. 1981

- 19. Aus welcher dieser Intitiativen heraus gründete sich Greenpeace?**
 - A. aus einer Bewegung von Atomkraftgegnern und Pazifisten
 - B. aus einer Bewegung gegen die Abholzung heimischer und tropischer Wälder
 - C. aus einer Bewegung gegen den Walfang

- 20. Wie heißt Deutschlands größte Umweltorganisation?**
 - A. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
 - B. Greenpeace
 - C. Deutscher Alpenverein

Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.

IV. Schreiben

Im Internet stoßen Sie auf den folgenden Brief. Schreiben Sie eine Antwort (mindestens 50 Wörter) und gehen Sie dabei auf die Fragen von Olaf ein. Vergessen Sie bitte nicht:

*eine Anrede,
einen Gruß am Ende,
Ihren Namen*

Hi, ich bin Olaf und komme aus Bremen. Wisst ihr was über die Schule in Russland? Bei uns läuft bald das Projekt «Schule weltweit» und ich muss Infos über die russische Schule sammeln. Eigentlich interessiert mich alles: Wann beginnt der Unterricht? Wann ist er zu Ende? Wie groß sind die Klassen? Welche Fächer gibt es? Wann und wie lange sind Schulferien? Schreibt mir!

*Danke und Tschüs
Olaf*

<p><i>Übertrage deine Ergebnisse auf den Antwortbogen.</i></p>

, 7 – 8 ,

: -

Mündlicher Ausdruck
Aufgabe: Dialog zum Thema «Meine Freizeit»

1. Formuliere 5 Fragen zum Thema «**Meine Freizeit**». Dafür hast du 5 Minuten Zeit.
2. Begrüße deine Partnerin / deinen Partner und stelle dich mit deinem Vornamen vor.
3. Stelle die Fragen an deine Partnerin / deinen Partner.
4. Beantworte die Fragen deiner Partnerin/ deines Partners, sodass ein Gespräch entsteht.
5. Bedanke dich für das Gespräch und verabschiede dich von deinem Partner / deiner Partnerin.

Mündlicher Ausdruck
Aufgabe: Dialog zum Thema «Meine Freizeit »

1. Formuliere 5 Fragen zum Thema «**Meine Freizeit**». Dafür hast du 5 Minuten Zeit.
2. Begrüße deine Partnerin / deinen Partner und stelle dich mit deinem Vornamen vor.
3. Stelle die Fragen an deine Partnerin / deinen Partner.
4. Beantworte die Fragen deiner Partnerin/ deines Partners, sodass ein Gespräch entsteht.
5. Bedanke dich für das Gespräch und verabschiede dich von deinem Partner / deiner Partnerin.